



---

**SITZUNGSVORLAGE**  
**B 2014/011/2943**

**Fachbereich/Aktenzeichen**

**Datum**

**öffentlich**

Fachdienst Büro des Bürgermeisters, 04.03.2014  
Ratsarbeit, Pressearbeit

---

**Thomas Wulf**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Termin</b>
Finanzausschuss	Vorberatung	07.04.2014
Rat	Entscheidung	28.04.2014

**Entwicklung der Beteiligung der WBO GmbH an der RWE AG**  
**hier: Vorratsbeschluss zur Veräußerung der Aktien**

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt:

1. Die über die WBO gehaltenen Aktien der RWE AG werden veräußert, wenn sich zeigt, dass die Dividendenrendite unterhalb der Zinssätze für die zur Prolongation bzw. Neuaufnahme anstehenden Darlehen liegt.
2. Veräußert werden dürfen jeweils nur die zur Ablösung / Neuaufnahme notwendigen Teile des Aktiendepots.
3. Die Vertreter der Stadt Oelde in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der WBO werden angewiesen, die Geschäftsführung anzuweisen, entsprechend der Pkt. 1. und 2. zu handeln.
4. Der Rat der Stadt Oelde ist über durchgeführte Veräußerungen unverzüglich zu informieren.

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung hat zuletzt mit Vorlage M 2013/201/2863 über die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des von der WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (WBO) gehaltenen Aktienpaktes an der RWE AG berichtet.

Die im November 2013 im Raum stehende Reduzierung der Dividende von 2,00 Euro je Aktie auf

1,00 Euro je Aktie hat sich nunmehr weiter konkretisiert. Auf der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens zum Geschäftsjahr 2013 am 4. März 2014 wurde erneut vorgetragen, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung (Tagung am 16. April 2014) die Reduzierung der Dividende auf 1,00 Euro je Aktie vorschlagen werden. Die Beschlussfassung der Hauptversammlung war zum Zeitpunkt der Abfassung der Vorlage nicht bekannt, es wird aber mit einem entsprechenden Beschluss gerechnet.

Ausgehend von dieser Erwartung lassen sich bezogen auf die Dividendenrendite verschiedene Szenarien ableiten. Exemplarisch werden hier drei Szenarien<sup>1</sup> dargestellt:

---

<sup>1</sup> Quelle für „historische Werte“: <http://www.rwe.com/web/cms/de/113742/rwe/investor-relations/aktie/dividende/> (abgerufen am 15.10.2013, 15:30 Uhr), Quelle 2013: eigene Berechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	bei einem Aktienkurs von <b>30 €</b> :		"historische Werte":			
Dividende je Aktie in Euro	1,00 €	2,00 €	2,00 €	3,50 €	3,50 €	4,50 €
Dividendenrendite Stammaktie in % (= Dividende / Kurswert in %)	3,33%	6,40%	7,40%	7,00%	5,20%	7,10%

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	bei einem Aktienkurs von <b>25 €</b> :		"historische Werte":			
Dividende je Aktie in Euro	1,00 €	2,00 €	2,00 €	3,50 €	3,50 €	4,50 €
Dividendenrendite Stammaktie in % (= Dividende / Kurswert in %)	4,00%	6,40%	7,40%	7,00%	5,20%	7,10%

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	bei einem Aktienkurs von <b>35 €</b> :		"historische Werte":			
Dividende je Aktie in Euro	1,00 €	2,00 €	2,00 €	3,50 €	3,50 €	4,50 €
Dividendenrendite Stammaktie in % (= Dividende / Kurswert in %)	2,86%	6,40%	7,40%	7,00%	5,20%	7,10%

Die Verwaltung geht davon aus, dass ein mittlerer Kurswert von 30,00 Euro je Aktie durchaus realistisch ist. Entsprechend sind die Aktien bilanziert. Eine Steigerung der Dividende wird seitens der Verwaltung aufgrund des schwierigen Geschäftsumfeldes der RWE in den kommenden Jahren nicht erwartet.

Dies würde (bei einer Dividendenerwartung von 1,00 Euro je Aktie) zu einer Dividendenrendite von ca. 3,3 % führen. Steigt der Aktienkurs (bei konstanter Dividendenerwartung) über 30 Euro, sinkt die Dividendenrendite entsprechend. Sinkt der Aktienkurs (bei konstanter Dividendenerwartung) unter 30 Euro, steigt die Dividendenrendite entsprechend.

Bislang wurde von einer Veräußerung von RWE-Aktien abgesehen, weil

- a) die Verwendung des Kapitals zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten der WBO nicht rentierlich gewesen wäre (siehe „historische Werte“) und
- b) auch die Anlage der damit freiwerdenden Mittel am Geldmarkt (Tagesgeld, mittelfristiges Festgeld) keine annähernd gleiche Rendite versprach.

Die Darlehen der WBO sind aktuell zu einem gewichteten Durchschnittszinssatz von 2,67 % verzinst. Ende 2014 endet die Zinsbindung eines mit dann ca. 805 TEuro valutierenden Darlehens, das bis dahin mit 3,10 % verzinst ist. Mitte 2015 endet die Zinsbindung für eines weiteren dann mit ca. 770 TEuro valutierenden Darlehens, das bis dahin mit 3,26 % verzinst ist. Die folgende Zinsbindung läuft noch bis 2018. Zudem sieht der Wirtschaftsplan der WBO für 2014 eine Darlehensaufnahme von 300 TEuro vor. Für das letzte neu aufgenommene bzw. die prolongierten Darlehen konnten Zinssätzen zwischen 2,24 % und 2,94 % gesichert werden. Aussagen zu welchen Bedingungen die Darlehen Ende 2014 bzw. Mitte 2015 prolongiert bzw. aufgenommen werden können, sind derzeit nicht verlässlich möglich. Aus den oben dargestellten Szenarien ergibt sich jedoch, dass es bei einem konstanten oder sinkenden Aktienkurs nur dann zu einem Verkauf kommen würde, wenn sich gleichzeitig das Darlehenszinnsniveau erhöht. Steigt der Aktienkurs, so wird ein Verkauf auch bei gleichbleibend günstigen Darlehensbedingungen zunehmend wahrscheinlich.

Eine (auch nur vorübergehende) Anlage der Mittel am Geldmarkt ist aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll. Die dort erzielbaren Zinssätze (ca. 1 %) sprechen gegen diese Form der Anlage.

Deutlich wird, dass Dividendenrendite einerseits und Darlehenszinssätze andererseits sich weiter annähern, jedoch ist ein deutlicher Ausschlag in die eine oder andere Richtung nicht absehbar. Eine Entscheidung zugunsten einer Aktienveräußerung oder gegen eine Aktienveräußerung wird daher nur jeweils aufgrund einer aktuellen Situationsentscheidung möglich.

Die Verwaltung schlägt daher vor, einen „Vorratsbeschluss“ dergestalt zu treffen, dass die Geschäftsführung der WBO ermächtigt wird, dann eine Veräußerung der Aktien durchzuführen, wenn sich zeigt, dass die Dividendenrendite unterhalb der Zinssätze für die zur Prolongation bzw. Neuaufnahme anstehenden Darlehen liegt. Veräußert werden dürfen jeweils nur die zur Ablösung / Neuaufnahme notwendigen Teile des Aktiendepots.

Der Finanzausschuss hat die Beschlussvorlage in seiner Sitzung am 07.04.2014 beraten und mehrheitlich abgelehnt. Ein Antrag der FDP-Fraktion, zum jetzigen Zeitpunkt lediglich die Genehmigung der Aufsichtsbehörde zum Verkauf der Aktien einzuholen und die Entscheidung über den Verkauf zu einem späteren Zeitpunkt zu treffen, wurde ebenfalls mehrheitlich abgelehnt.